

**Museen und Gedenkstätten**  
**zur Erinnerung an die Opfer der**  
**kommunistischen Diktaturen**

Herausgegeben von Anna Kaminsky  
im Auftrag der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.  
Erarbeitet von Anna Kaminsky, Ruth Gleinig und Lena Ens.

Sandstein Verlag, Dresden

# Kanadisches Museum für Menschenrechte

**Winnipeg.** Am Zusammenfluss des Red River und des Assiniboine River, in der Hauptstadt der kanadischen Provinz Manitoba, eröffnete am 19. September 2014 das Kanadische Museum für Menschenrechte. Es ist das erste seit 1967 errichtete nationale Museum und die einzige Institution dieser Art in Kanada, die außerhalb der Hauptstadt Ottawa liegt. Die Idee für das Projekt stammt von Izzy Asper, dem Gründer eines der größten kanadischen Medienunternehmen, der sich maßgeblich an der Finanzierung des Museums beteiligte. Halbkugelförmig konstruiert – bestehend aus fünf übereinandergeschlagenen, mit Glaspaneelen versehenen Bögen, aus deren Mitte der 100 Meter hohe »Turm der Hoffnung« heraus-

ragt –, beherbergt die Einrichtung 13 multimediale Ausstellungsgalerien, die sich in verschiedenen Modulen der komplexen Thematik der Menschenrechte widmen. Über die neun Etagen des Museums hinweg zieht sich eine von innen beleuchtete Rampe aus Spanischem Alabaster. Im Zentrum der Ausstellung steht die kanadische Gesellschaft. Aufgegriffen und diskutiert werden daher verschiedene Perspektiven der Ureinwohner auf die Menschenrechte genauso wie Zeugnisse der Verletzung ethnischer Rechte in der Geschichte des Landes. Darüber hinaus werden die Stellung der Menschenrechte in der kanadischen Gesellschaft sowie verschiedene Aktionen zur Wahrung dieser fundamentalen Werte kritisch beleuchtet.

An der langen öffentlichen Diskussion um die angemessene Konzeption des Museums beteiligte sich auch die einflussreiche ukrainische Exilgemeinde Kanadas. Sie setzte durch, dass der Holodomor – die Hungerkatastrophe der Jahre 1932/33 in der Ukraine – neben dem Völkermord an den Armeniern Anfang des 20. Jahrhunderts, dem Völkermord in Ruanda 1994 und dem Massaker in Srebrenica 1995 sowie dem Holocaust als Genozid anerkannt und im Museum thematisiert wird.

**Standort:** Winnipeg, 85 Israel Asper Way



◀ Kanadisches Museum für Menschenrechte

# Impressum

© 2018 Sandstein Verlag, Dresden und Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Herausgegeben von Anna Kaminsky  
im Auftrag der Bundesstiftung zur Aufarbeitung  
der SED-Diktatur  
Kronenstraße 5  
10117 Berlin  
[www.bundesstiftung-aufarbeitung.de](http://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de)  
[buero@bundesstiftung-aufarbeitung.de](mailto:buero@bundesstiftung-aufarbeitung.de)

**Fachlektorat**  
Maria Matschuk

**Lektorat**  
Sina Volk, Sandstein Verlag

**Satz und Reprografie**  
Jana Felbrich, Jana Neumann, Sandstein Verlag

**Gestaltung**  
Jana Felbrich, Sandstein Verlag

**Druck und Verarbeitung**  
FINIDR, s. r. o.  
Český Těšín

**Titelmotiv**  
Mahnmal für die Opfer der Hungerkatastrophe  
in Kasachstan (© Jens Schöne)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Dieses Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

[www.sandstein-verlag.de](http://www.sandstein-verlag.de)  
ISBN 978-3-95498-390-2